

daß Peter, falls er nicht aus Sizilien weichen sollte, der Macht der „siegreichen Lilien“ unterliegen werde ⁶²⁾).

Darauf antwortet Peter: Dein Brief zeugt von Deiner großen Anmaßung. Doch bald wirst Du spüren, daß wir mit Gottes Hilfe Dich und alle Franzosen von der Insel vertreiben werden. Dann erwähnt der Brief Einzelheiten von Karls Schreiben: Der Tod von Manfred und das ungerechte Urteil gegen Konradin zeugen von Deinem Hochmut, für den Dich Gott strafen wird. Denn wann hat je ein Fürst einen gefangenen Fürsten ermordet? Der Brief weist auf das Beispiel von Alexander und Porus hin und auf die Sarazenen, denn selbst diese hätten den Bruder Karls, Ludwig den Heiligen, der sich in ihrer Gefangenschaft befand, geschont. Aber Du bist neronischer als Nero und grausamer als die Sarazenen. Dann geht der Brief näher darauf ein, wie Karl seine Untertanen unterdrückt habe. Er habe sie mit ungewohnten Steuern belastet, dann habe er Wege gesucht, sie schuldig erscheinen zu lassen, um von ihnen wie von Barbaren noch mehr Geld zu erhalten. Wer ihm die Treue gehalten habe, den habe er verleumden lassen, um ihm weiteres Vermögen zu entziehen. Weiter habe er ohne Unterschiede alle mit dem Namen von Verrätern befleckt, so daß er deren Besitz einziehen konnte, und schließlich habe er die Unschuldigen mit dem Tode bestraft. Alle, die versucht hätten, Karl das Unrecht, das seine Franzosen ausübten, anzuzeigen, denen sei der Zutritt zum König verweigert worden. Nun werde aber Gott Karls hochmütige Macht zerstören und Peters Demut erhöhen. Denn auf Grund von Gottes Entscheidung, der die Herzen der Sizilianer berührt habe, habe Karl Könignamen und Reich verloren. Zum Schluß weist Peter noch darauf hin, daß er das Reich als rechtmäßiger Erbe für Frau und Kinder beanspruche und daß er mit Gottes Hilfe Karls Macht so vernichten werde, daß eine Erinnerung an ihn auf Erden nicht mehr zu finden sei ⁶³⁾.

Schon diese kurze Inhaltsangabe zeigt, daß die Briefe ganz ungleich in ihrem Gewicht sind. Die Anklagen Peters sind viel umfangreicher und konkreter als die Anklagen Karls. Ja noch mehr: der Brief Karls ist so angelegt, daß es Peter außerordentlich leicht wird, ihn als Grundlage seines Angriffes gegen Karl zu benutzen. Karl wirft ja Peter nur vor, daß er gegen den Willen der Kirche handle, und berichtet dann

⁶²⁾ Finke a. a. O. S. 428 ff., der zitierte Satz lautet: *ac crudelissimi spiculatoris gladio passus fuisset supplicium dire mortis*, ebd. 429.

⁶³⁾ Finke a. a. O. S. 430 ff.